

presents guest artists

DAT 13,123

CASS 13,124

Richard Poppino, *baritone*
Rachelle McCabe, *piano*

P67

1997

12-1

December 1, 1997

8:00 PM

Brechemin Auditorium

PROGRAM

WINTERREISE, Op. 89 (A Winter Journey)
by Franz Schubert (1797-1828)

A Cycle of 24 Songs on poems by Wilhelm Müller

DAT
IDA

1. Gute Nacht
2. Die Wetterfahne
3. Gefror'ne Tränen
4. Erstarrung
5. Der Lindenbaum
6. Wasserflut
7. Auf dem Flusse
8. Rückblick
9. Irrlicht
10. Rast
11. Frühlingstraum
12. Einsamkeit

37'

10-MINUTE PAUSE

Cass side A

side B

ID6

13. Die Post
14. Der greise Kopf
15. Die Krähe
16. Letzte Hoffnung
17. Im Dorfe
18. Der stürmische Morgen
19. Täuschung
20. Der Wegweiser
21. Das Wirtshaus
22. Mut
23. Die Nebesonnen

34'

1) Gute Nacht

Fremd bin ich eingezogen,
Fremd zieh' ich wieder aus,
Der Mai war mir gewogen
Mit manchem Blumenstrauss.
Das Mädchen sprach von Liebe,
Die Mutter gar von Eh'.
Nun ist die Welt so trübe,
Der Weg gehüllt in Schnee.

Ich kann zu meiner Reisen
Nicht wählen mit der Zeit:
Muss selbst den Weg mir weisen
In dieser Dunkelheit.
Es zieht ein Mondenschatten
Als mein Gefährte mit,
Und auf den weissen Matten
Such' ich des Wildes Tritt.

Was soll ich länger weilen
Dass man mich trieb hinaus?
Lass irre Hunde heulen
Vor ihres Herren Haus;
Die Liebe liebt das Wandern--
Gott hat sie so gemacht--
Von einem zu dem andern,
Fein Liebchen, gute Nacht!

Will dich im Traum nicht stören,
Wär Schad' um deine Ruh',
Sollst meinen Tritt nicht hören--
Sacht, sacht die Türe zu!
Schreib im Vorübergehen
Ans Tor dir: gute Nacht,
Damit du mögest sehen
An dich hab' ich gedacht.

2) Die Wetterfahne

Der Wind spielt mit der Wetterfahne
Auf meines schönen Liebchens Haus
Da dacht' ich schon in meinem Wahne
Sie pfiff' den armen Flüchtling aus.

Er hätt' es eher bemerken sollen
Des Hauses aufgestecktes Schild,
So hätt' er nimmer suchen wollen
Im Haus ein treues Frauenbild.

Der Wind spielt drinnen mit den Herzen,
Wie auf dem Dach, nur nicht so laut.
Was fragen sie nach meinen Schmerzen?
Ihr Kind ist eine reiche Braut.

1) Good Night

I came here as a stranger,
I go as a stranger.
May was kind to me,
with many bouquets of flowers.
The daughter spoke of love,
the mother of love, even.
Now the world is bleak,
the road deep in snow.

I cannot choose
the time for my journey,
but must find my own way
in this darkness.
A shadow in the moonlight
is my companion,
and on the white meadows
I'll watch for animal tracks.

Why should I stay any longer,
only to be driven out?
Let mad dogs howl
at their master's door.
Love loves to wander--
God made it that way--
to wander from one to the other,
Dear love, good night.

I won't disturb your dreams,
it would be a shame to spoil your sleep.
You won't hear my steps--
softly, softly close the door!
As I pass by, I'll write
on the gate, "Good night",
so that you may see
I thought of you.

2) The Weathervane

The wind plays with the weathervane
on my fair beloved's house.
I thought in my madness,
that it mocked the poor fugitive.

He should have noticed sooner
the emblem of the house--
then he never would have sought
a true-love there.

The wind plays inside with the hearts
just as on the roof, but not so loud.
What do they care about my sorrow?
Their child is a rich match.

P67

1997

12-1

3) Gefror'ne Tränen
Gefror'ne Tropfen fallen
Von meinen Wangen ab:
Ob es mir denn entgangen,
Dass ich geweinet hab'?

Ei, Tränen, meine Tränen,
Und seid ihr gar so lau,
Dass ihr erstarrt zu Eise
Wie kühler Morgentau?

Und dringt doch aus der Quelle
Der Brust so glühend heiss,
Als woltet ihr zerschmelzen
Des ganzen Winters Eis.

4) Erstarrung
Ich such' im Schnee vergebens
Nach ihrer Tritte Spur,
Wo sie an meinem Arme
Durchstrich die grüne Flur.

Ich will den Boden küssen,
Durchdringen Eis und Schnee
Mit meinen heissen Tränen,
Bis ich die Erde seh'.

Wo find' ich eine Blüte,
Wo find' ich grünes Gras?
Die Blumen sind erstorben,
Der Rasen sieht so blas.

Soll denn kein Angedenken
Ich nehmen mit von hier?
Wenn meine Schmerzen schweigen
Wer sagt mir dann von ihr?

Mein Herz ist wie erfroren,
Kalt starrt ihr Bild darin:
Schmilzt je das Herz mir wieder
Fliesst auch ihr Bild dahin.

5) Der Lindenbaum
Am Brunnen vor dem Tore
Da steht ein Lindenbaum:
Ich träumt in seinem Schatten
So manchen süssen Traum

Ich schnitt in seine Rinde
So Manches liebe Wort;
Es zog in Freud und Leide
Zu ihm mich immer fort.

3) Frozen Tears
Frozen drops fall
from my cheeks:
Have I noticed only now
that I have been crying?

Ah, tears, my tears,
are you so lukewarm
that you freeze to ice
like cool morning dew?

And yet you gush from the well
of my breast, so glowing hot,
as if you want to melt
all the ice of winter.

4) Numbness
I search the snow in vain
for traces of her footsteps,
where once, on my arm,
she crossed the green meadow.

I want to kiss the ground,
to pierce ice and snow
with my hot tears,
until I see the earth.

Where will I find a flower?
Where will I find green grass?
The flowers are dead,
the turf looks so pale.

Am I to take no token
from here with me?
If my sorrows are silent,
Who will speak to me of her?

My heart is as frozen,
her image fixed coldly inside:
if my heart should ever thaw,
her image would flow away.

5) The Linden Tree
By the well in front of the gate
there stands a linden tree:
In its shade I dreamed
so many sweet dreams.

I carved in its bark
so many fond words;
in joy and sorrow I felt drawn
to it again and again.

Ich musst' auch heute wandern
Vorbei in tiefer Nacht,
Da hab' ich noch im Dunkel
Die Augen zugemacht.

Und seine Zweige rauschten,
Als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir, Geselle,
Hier findest du deine Ruh'!

Die kalten Winde bliesen
Mir grad' ins Angesicht,
Der Hut flog mir von Kopfe,
Ich wendete mich nicht.

Nun bin ich manche Stunde
Entfernt von jenem Ort,
Und immer hör' ich's rauschen:
Du fändest Ruhe dort!

6) Wasserflut
Manche Trän' aus meinen Augen
Ist gefallen in den Schnee.
Seine kalten Flocken saugen
Durstig ein das heisse Weh.

Wenn die Gräser sprossen wollen,
Weht daher ein lauer Wind,
Und das Eis zerspringt in Schollen,
Und der weiche Schnee zerrinnt.

Schnee, du weisst von meinem Sehnen:
Sag', wohin doch geht dein Lauf?
Folge nach nur meinen Tränen,
Nimmt dich bald das Bächlein auf.

Wirst mit ihm die Stadt durchziehen,
Muntre Strassen ein und aus:
Fühlst du meine Tränen glühen,
Da ist meiner Liebsten Haus.

7) Auf dem Flusse
Der du so lustig rauschtest,
Du heller, wilder Fluss,
Wie still bist du geworden,
Gibst keinen Scheidegruss.

Mit harter, starrer Rinde
Hast du dich überdeckt,
Liegst kalt und unbeweglich
Im Sande ausgestreckt.

Today, too, I had to pass it,
in the dead of night,
and even in the dark
I closed my eyes.

And its branches rustled,
as if they were calling to me:
"Come here to me, friend,
here you will find rest!"

The cold winds blew
right into my face,
my hat flew off my head,
but I did not turn back.

Now I am many hours
away from that place.
Still I hear it rustling:
"You would find peace there!"

6) Flood Waters
Many tears from my eyes
have fallen in the snow;
the cold snowflakes drink up
my burning misery.

When the grass is ready to grow,
a mild wind comes;
the ice breaks into chunks,
and the soft snow melts.

Snow, you know of my longing:
tell me, where are you headed?
just follow my tears,
their stream will carry you away.

It will carry you through the town,
in and out of the lively streets:
if you feel my tears burning,
you will be at my sweetheart's house.

7) By the Stream
You who used to ripple so happily,
you clear, wild stream,
how quiet you have become!
You bid me no farewell.

You have covered yourself
with a hard, stiff crust.
You lie cold and still,
stretched out in the sand.

In deine Decke grab' ich
Mit einem spitzen Stein
Den Namen meiner Liebsten
Und Stund' und Tag hinein.

Den Tag des ersten Grusses,
Den Tag an dem ich ging,
Um Nam' und Zahlen windet
Sich ein zerbrochener Ring.

Mein Herz, in diesem Bache
Erkennst du nun dein Bild?
Ob's unter seiner Rinde
Wohl auch so reissend schwillt?

8) Rückblick

Es brennt mir unter beiden Sohlen,
Tret' ich auch schon auf Eis und Schnee.
Ich möcht' nicht wieder Atem holen,
Bis ich nicht mehr die Türme seh'.

Hab' mich an jedem Stein gestossen,
So eilt' ich zu der Stadt hinaus;
Die Krähen warfen Bäll' und Schlossen
Auf meinen Hut von jedem Haus.

Wie anders hast du mich empfangen,
Du Stadt der Unbeständigkeit!
An deinen blanken Fenstern sangen
Die Lerch und Nachtigall im Streit.

Die runden Lindenbäume blühten,
Die klaren Rinnen rauschten hell,
Und, ach, zwei Mädchenaugen glühten!--
Da war's geschehn um dich, Gesell!

Kömmt mir der Tag in die Gedanken,
Möcht' ich noch einmal rückwärts sehn,
Möcht' ich zurücke wieder wanken,
Vor ihrem Hause stille stehn.

9) Irrlicht

In die tiefsten Felsengründe
Lockte mich ein Irrlicht hin:
Wie ich's einen Ausgang finde,
Liegt nicht schwer mir in den Sinn.

Bin gewohnt das irre Gehen,
'S führt ja jeder Weg zum Ziel:
Unsre Freuden, unsre Leiden,
Alles eines Irrlichts Spiel!

On your shell I carve,
with a sharp stone,
the name of my beloved,
and the day and the hour.

The day we first met,
the day I went away,
around the name and numbers
is wound a broken ring.

My heart, in this stream
do you now see your own image?
Beneath its shell
is it too a swelling torrent?

8) Looking Back

The soles of my feet are burning,
even though I walk on ice and snow.
I don't want to take another breath
till I can no longer see the spires.

I stumbled on every stone
in my haste to leave the town;
from every rooftop the crows hurled
snowballs and hailstones at my hat.

How differently you welcomed me,
you fickle town!
By your gleaming windows
the lark and nightingale competed in song.

The round linden trees were blooming,
the clear streams rippled;
and, ah, two fair eyes glowed!--
your fate was sealed, my friend!

Thinking of that day,
I want to go back once more,
I want to stumble back
and stand silent outside her house.

9) Mirage

Into the deepest chasms
a mirage has lured me.
How I will find a way out
does not concern me much.

I am used to going astray;
every road leads to its destination:
our joys, our sorrows
are all a game of illusion!

Durch des Bergstroms trockne Rinnen
Wind' ich ruhig mich hinab--
Jeder Strom wird's Meer gewinnen,
Jedes Leiden auch sein Grab.

10) Rast

Nun merk' ich erst wie müd' ich bin,
Da ich zur Ruh' mich lege;
Das Wandern hielt mich munter hin
Auf unwirtbarem Wege.

Die Füße frugen nicht nach Rast,
Es war zu kalt zum Stehen,
Der Rücken fühlte keine Last,
Der Sturm half fort mich wehen.

In eines Köhler's engem Haus
Hab' Obdach ich gefunden;
Doch meine Glieder ruhn nicht aus:
So brennen ihre Wunden.

Auch du, mein Herz, in Kampf und Sturm
So wild und so verwegen,
Fühlst in der Still' erst deinen Wurm
Mit heissem Stich sich regen!

11) Frühlingstraum

Ich träumte von bunten Blumen,
So wie sie wohl blühen im Mai,
Ich träumte vom grünen Wiesen,
Von lustigem Vogelgeschrei.

Und als die Hähne krächten,
Da ward mein Auge wach;
Da war es kalt und finster,
Es schrien die Raben vom Dach.

Doch an den Fensterscheiben
Wer malte die Blätter da?
Ihr lacht wohl über den Träumer,
Der Blumen im Winter sah?

Ich träumte von Lieb' um Liebe,
Von einer schönen Maid,
Von Herzen und von Küssen,
Von Wonne und Seligkeit.

Und als die Hähne krächten,
Da ward mein Herze wach;
Nun sitz' ich hier alleine
Und denke dem Traume nach.

Along the dry bed of a mountain stream
I wend my way down--
every stream will reach the sea,
every sorrow will find a grave.

10) Rest

Now for the first time I notice how tired I am,
as I lie down to rest.
Walking kept my spirits up
along the dreary path.

My feet did not want to rest,
it was too cold to stand still,
my back felt no burden,
the storm helped blow me along.

In a coal-carrier's hovel
I have found shelter.
But my limbs will not rest,
their wounds burn too much.

And you, my heart, in storm and strife,
so fierce and so bold,
only now in the silence do you feel
the fierce pangs stir!

11) A Dream of Spring

I dreamed of colorful flowers
such as bloom in May;
I dreamed of green meadows,
and the happy calling of birds.

But at the cock-crow
my eyes opened;
it was cold and dark,
the ravens shrieked from the roof.

But on the windowpanes
who has painted those leaves?
Are you laughing at the dreamer
who saw flowers in winter?

I dreamed of love requited,
of a beautiful girl,
of caressing and kissing,
of joy and bliss.

But at the cock-crow
my heart awoke;
now I sit here alone
and recall my dream.

Die Augen schliess' ich wieder,
Noch schlägt das Herz so warm.
Wann grünt ihr Blätter am Fenster?
Wann halt' ich mein Liebchen im Arm?

I close my eyes again,
my heart still beats ardently.
When will the leaves turn green by the window?
When will I hold my love in my arms?

12) Einsamkeit
Wie eine trübe Wolke
Durch heitre Lüfte geht,
Wenn in der Tanne Wipfel
Ein mattes Lüftchen weht:

12) Loneliness
Like a dark cloud,
passing across a bright sky,
when a feeble breeze stirs
the tops of the fir trees:

So zieh' ich meine Strasse
Dahin mit trägem Fuss,
Durch helles, frohes Leben,
Einsam und ohne Gruss.

I go my way,
dragging my feet,
through the brightness and happiness of life,
lonely and ungreeted.

Ach, dass die Luft so ruhig!
Ach, dass die Welt so licht!
Als noch die Stürme tobten,
War ich so elend nicht.

Oh, the calm air,
the bright world!
When the storms were still raging
I was not this miserable.

13) Die Post
Von der Strasse her ein Posthorn klingt,
Was hat es, dass es so hoch aufspringt,
Mein Herz?

13) The Mail-Coach
From the road a postman's horn sounds.
What causes you to leap so,
my heart?

Die Post bringt keinen Brief für dich:
Was drängst du denn so wunderbarlich,
Mein Herz?

The mail-coach brings no letter for you:
why do you surge so strangely,
my heart?

Nun ja, die Post kommt aus der Stadt,
Wo ich ein liebes Liebchen hatt',
Mein Herz!

Oh, the coach comes from the town
where I had a true love once,
my heart!

Willst wohl einmal hinübersehn,
Und fragen, wie es dort mag gehn,
Mein Herz?

Would you like to have a look over there,
and ask how things are going,
my heart?

14) Der greise Kopf
Der Reif hatt' einen weissen Schein
Mir über's Haar gestreuet.
Da glaubt' ich wohl ein Greis zu sein,
Und hab' mich sehr gefreuet.

14) The Gray Head
The frost sprinkled a white luster
on my hair.
I thought I was already an old man,
and it made me very happy.

Doch bald ist er hinweggetaut,
Hab' wieder schwarze Haare,
Dass mir's vor meiner Jugend graut--
Wie weit noch bis zur Bahre!

But soon the frost melted away.
My hair is black again.
so that I shudder at my youth--
how far it is still to the grave!

Vom Abendrot zum Morgenlicht
Ward mancher Kopf zum Greise.

Between sunset and dawn
many a head has turned gray.

Wer glaubt's? Und meiner ward es nicht
Auf dieser ganzen Reise!

But mine, would you believe, has not changed
during this whole journey!

15) Die Krähe
Eine Krähe war mit mir
Aus der Stadt gezogen,
Ist bis heute für und für
Um mein Haupt geflogen.

15) The Crow
A crow followed me
out of the town.
Ever since he has been ceaselessly
Flying about my head.

Krähe, wunderliches Tier,
Willst mich nicht verlassen?
Meinst wohl, bald als Beute hier
Meinen Leib zu fassen?

Crow, strange creature,
do you refuse to leave me?
Do you hope soon
to seize my body as prey?

Nun es wird nicht weit mehr gehn
An dem Wanderstabe.
Krähe, lass mich endlich sehn
Treue bis zum Gabel!

Well, there is not much farther to go
on my walking stick.
Crow, let me see, at last,
"faithfulness till death do us part"!

16) Letzte Hoffnung
Hier und da ist an den Bäumen
Manches bunte Blatt zu sehn.
Und ich bleibe vor den Bäumen
Oftmals in Gedanken stehn.

16) Last Hope
Here and there on the trees
there is still a colored leaf to be seen.
I often stand by the trees,
lost in thought.

Schaue nach dem einen Blatte,
Hänge meine Hoffnung dran;
Spielt der Wind mit meinem Blatte,
Zittr' ich, was ich zittern kann.

I look at one leaf
and hang my hopes on it;
if the wind plays my leaf,
I tremble all over.

Ach, und fällt das Blatt zu Boden,
Fällt mit ihm die Hoffnung ab;
Fall' ich selber mit zu Boden,
Wein' auf meiner Hoffnung Grab.

Ah, and if the leaf falls to the ground,
my hope falls with it.
I myself sink to the ground,
and weep on the grave of my hopes.

17) Im Dorfe
Es bellen die Hunde, es rasseln die Ketten;
Es schlafen die Menschen in ihren Betten,
Träumen sich manches, was sie nicht haben,
Tun sich im Guten und Argem erlaben;

17) In the Village
The dogs bark, their chains rattle;
people are sleeping in their beds,
dreaming of many things they do not have,
refreshing themselves with both the good and the bad.

Und morgen früh ist alles zerflossen.
Je nun, sie haben ihr Teil genossen,
Und hoffen, was sie noch übrig liessen,
Doch wieder zu finden auf ihren Kissen.

And in the morning it is all gone.
But yet, they have enjoyed their share,
and they hope to find whatever is left,
once again when they lay their heads down.

Bellt mich nur fort, ihr wachen Hunde,
Lasst mich nicht ruhn in der Schlummerstunde!
Ich bin zu Ende mit allen Träumen.
Was will ich unter den Schläfern säumen?

Bark me on my way, you watchdogs,
Don't let me rest during the hours of sleep!
I am finished with all dreaming.
Why should I linger among the sleepers?

18) Der stürmische Morgen
Wie hat der Sturm zerrissen
Des Himmels graues Kleid!
Die Wolkenfetzen flattern
Umher in mattem Streit.

Und rote Feuerflammen
Ziehn zwischen ihnen hin;
Das nenn' ich einen Morgen
So recht nach meinen Sinn!

Mein Herz sieht an dem Himmel
Gemahlt sein eig'nes Bild--
Es ist nichts als der Winter,
Der Winter kalt und wild.

19) Täuschung
Ein Licht tanzt freundlich vor mir her;
Ich folg' ihm nach die Kreuz und Quer;
Ich folg' ihm gern, und seh's ihm an,
Dass es verlockt den Wandersmann.
Ach, wer wie ich so elend ist,
Gibt gern sich hin der bunten List,
die hinter Eise und Nacht und Graus
Ihm weist ein helles, warmes Haus,
Und eine liebe Seele drin--
Nur Täuschung ist für mich Gewinn!

20) Der Wegweiser
Was vermeid' ich denn die Wege,
Wo die andern Wand'rer gehn,
Suche mir versteckte Stege
Durch verschneite Felsenhöhn?

Habe ja doch nichts begangen,
Dass ich Menschen sollte scheun--
Welch ein törichtes Verlangen
Treibt mich in die Wüstenein?

Weiser stehen auf den Strassen,
Weisen auf die Städte zu,
Und ich wand're sonder Massen
Ohne Ruh', und suche Ruh'.

Einen Weiser seh' ich stehen
Unverrückt vor meinem Blick;
Eine Strasse muss ich gehen,
Die noch keiner ging zurück.

18) The Stormy Morning
How the storm has torn
the sky's gray cloak!
Tatters of cloud drift
in tired disarray.

And red flames of lightning
flash among them;
this is what I call a morning
after my own heart!

My heart sees painted in the skies
its own image--
it is nothing but the winter,
the winter, cold and fierce.

19) Delusion
A light dances happily in front of me;
I follow it this way and that.
I follow it gladly, knowing all the while
that it misleads the wanderer.
Ah, anyone as miserable as I am
gives himself over gladly to this colorful deception,
which points beyond the ice, beyond the night and its
horror, to a bright, warm house
and a loving soul within--
delusion is my only gain!

20) The Sign Post
Why do I avoid the roads
that the other wanderers travel,
and seek out hidden paths
over snowbound rocky heights?

I have done nothing
that should make me shy away from people.
What mad longing
drives me into the wilderness?

Signs stand along the road,
pointing to the towns,
and I trudge on and on
without rest, seeking rest.

One sign post I see,
immovable before my eyes;
one road I must travel
by which no one has ever returned.

21) Das Wirtshaus
Auf eine Totenacker
Hat mich mein Weg gebracht.
Allhier will ich einkehren;
Hab'ich bei mir gedacht.

Ihr grünen Totenkränze
Könnt wohl die Zeichen sein,
Die müde Wandrer laden
In's kühle Wirtshaus ein.

Sind denn in diesem Hause
Die Kammern all' besezt?
Bin matt zum Niedersinken,
Bin tödlich schwer verletzt.

O unbarmherz'ge Schenke,
Doch weisest du mich ab?
Nun weiter denn, nur weiter,
Mein treuer Wanderstab!

22) Mut
Fliegt der Schnee mir in's Gesicht,
Schüttl' ich ihn herunter.
Wenn mein Herz im Busen spricht,
Sing' ich hell und munter.

Höre nicht, was es mir sagt,
Habe keine Ohren.
Fühle nicht, was es mir klagt,
Klagen ist für Toren.

Lustig in die Welt hinein
Gegen Wind und Wetter!
Will kein Gott auf Erden sein,
Sind wir selber Götter.

23) Die Nebensonnen
Drei Sonnen sah ich am Himme stehn,
Hab' lang und fest sie angesehn;
Und sie auch standen da so stier,
Als wollten sie nicht weg von mir.
Ach, meine Sonnen seid ihr nicht!
Schaut Andern doch in's Angesicht!
Ja neulich hatt' ich auch wohl drei;
Nun sind hinab die besten zwei.
Ging' nur die dritt' erst hinterdrein!
Im Dunkeln wird mir wohler sein.

21) The Inn
To a graveyard
my way has led me;
here I will bed down,
I thought to myself.

You green wreaths of mourning
might well be the signs
that invite weary travelers
into the cool inn.

But are all the rooms
in this inn taken?
I am tired enough to drop,
I am mortally wounded!

Pitiless inn,
do you turn me away?
Then on, onward,
my trusty staff!

22) Courage
If snow flies in my face,
I shake it off.
If my heart speaks within me,
I sing brightly and cheerfully.

I don't hear what it says to me,
I have no ears.
I don't feel why it is lamenting,
Lamenting is for fools!

Merrily, then, into the world,
into the wind and weather!
If there be no god on earth,
then we ourselves are gods.

23) Mock Suns
I saw three suns in the sky,
long and hard I looked at them.
They stood there, fixed,
as if unwilling to leave me.
Ah, you are not my suns!
You are shining on other faces!
Lately, yes, I did have three,
but now the best two have set.
I wish the third would go down too!
I would be better off in the dark.

24) Der Leiermann
Drüben hinterm Dorfe
Steht ein Leiermann,
Und mit starren Fingern
Dreht er, was er kann.

Barfuss auf dem Eise
Wankt er hin und her;
Und sein kleiner Teller
Bleibt ihm immer leer.

Keiner mag ihn hören,
Keiner sieht ihn an;
Und die Hunde knurren
Um den alten Mann.

Und er lässt es gehen,
alles wie es will,
Dreht, und seine Leier
Steht ihm nimmer still.

Wunderlicher Alter,
Soll ich mit dir gehn?
Willst zu meinen Liedern
Deine Leier drehn?

24) The Hurdy-Gurdy Man
Over there, beyond the village
stands a hurdy-gurdy man.
With numb fingers
he cranks as best can.

Barfoot on the ice
he staggers to and fro.
His little plate
is always empty.

No one wants to hear him,
no one looks at him.
The dogs snarl
around the old man.

And he lets everything go on
as it will.
He plays on,
his hurdy-gurdy never silent.

Strange old man,
shall I go with you?
Will you play your hurdy-gurdy
to my songs?